

Criminal Love Story

An deiner Seite

Von __Okami__

Prolog: Prolog - Eyes

Sie wollte nicht hier sein. Sie wehrte sich mit jeder Faser ihres Körpers dagegen. Diese Bar, in der sie gezwungenermaßen saß, war berühmt und berüchtigt für das dunkle Treiben der Unterwelt. Doch trotz all der ausgesprochenen Warnungen ihrer wenigen Freunde, saß sie hier an einem kleinen Tisch in der Ecke und atmete den Zigarettenrauch ein, der in der Luft hing. Ihre Freundin Temari, die sie hierher zwang, war bereits verschwunden. Oft fragte sie sich, ob Temari überhaupt eine Freundin war.

Temari war anders. Sie war selbstbewusst und liebte die Gefahr. Sie hatte vor einiger Zeit einen zwielichtigen Typen kennengelernt, der hier ab und an seine Zeit totschlug. Inmitten von Gangs, Drogenbossen und Kleinkriminellen. Wie sehr sie Temari dafür hasste.

Es war spärlich in der Bar beleuchtet. Der Regen, der draußen tobte, verbesserte die Situation keineswegs. Hinter der Theke hingen ein oder zwei Leuchtreklamen, die für eine eher unbehagliche Atmosphäre sorgten. Umso weniger verstand sie, warum man hier freiwillig seine Freizeit verbringen konnte. Was um Himmelswillen wollte Temari unbedingt hier.

Sie hatte sich in an den hintersten Tisch gesetzt, direkt neben der Tür, durch die immer wieder fragwürdige Gestalten traten. Sie fühlte sich ohne jede Frage fehl am Platz. Es war nicht so, dass sie optisch ein graues Mäuschen war, weshalb sie nicht hierher passte. Es war viel mehr ihre Seele. Sie hatte andere Vorstellungen im Leben. Sie wollte lieber zu Hause sein in ihrer kleinen 3-Zimmer-Wohnung, sich einen Grünen Tee machen und die Ruhe einatmen. Stattdessen klebte ihr schwarzer Sweater auf der Tischplatte fest, während sie gelangweilt in ihrem Kaffee rührte. Immerhin war der gelungen und das Beste, was ihr an diesem Freitagabend passierte.

Sie seufzte und lehnte sich nach hinten. Aus ihrem locker gebundenen Zopf fielen einige lange rosa Strähnen. Sie musterte den Laden, in dem sie saß. Dort saßen überwiegend dunkel gekleidete Männer, die sich bedeckt hielten und einen Whiskey oder ein Bier tranken und rauchten. Von Temari war keine Spur. Frauen waren hier kaum welche zu sehen, das könnte der Grund sein, warum jeder sie zwischenzeitlich so merkwürdig musterte, was sie direkt mit einem Todesblick abwehrte.

//Los Sakura, komm mit, es wird bestimmt lustig und du kommst nach allem, was war auch mal raus.//, rief sich die Rosahaarige die Worte ihrer besten Freundin in Gedächtnis. Temari konnte nur sarkastisch sein, denn anders konnte sich Sakura nicht

erklären, wie man sonst in diesem Loch sowas wie Spaß verspüren könnte.

„Du solltest hier nicht sein.“, ertönte eine männliche Stimme vor ihr und riss sie aus ihren Gedanken. Sakura sah auf und sah einen Mann mit braunen Haaren, der sie besorgt ansah.

Die Rosahaarige legte den Kopf schief.

„Warum nicht?“, fragte sie verwirrt mit einem kühlen Unterton. Wollten sie heute eigentlich noch mehr verarschen?

Der junge Mann setzte an, um der jungen Frau zu antworten, doch im nächsten Moment flogen die Türen der Bar auf und mehrere Männer traten ein. Ein schockgeflutetes Raunen huschte durch die Bar, als sich alle umdrehten. Sakura zuckte merklich zusammen.

Ein Mann trat hinter der verrauchten Theke vor. Er schien nervös.

„Uchiha, was tust du hier?“, seine Stimme zitterte leicht.

Sie spürte den Umschwung der Atmosphäre. Sie zerriss förmlich. Der Braunhaarige vor ihr wich etwas zurück, da die eingetretenen Männer sehr nah am Tisch standen.

Die Männer machten etwas Platz, nach vorne trat jemand großes. Sie konnte ihn wegen der schlechten Beleuchtung nicht sehen, doch sie spürte diese Bedrohliche Ausstrahlung.

„Madara richtet euch seine Grüße aus und dankt für eure Kooperation.“, seine tiefe Stimme durchschnitt den Raum. Der Sarkasmus war deutlich herauszuhören.

Ein Mann sprang ruckartig von seinem Stuhl an der Theke auf und zog eine Waffe. Er richtete sie direkt auf den Mann, der eben sprach. Seine Gefolgsleute zogen ebenfalls eine Waffe und richteten sie der Bedrohung an der Theke entgegen. Der bedrohte Mann selbst zuckte nicht.

„Kiba Inuzuka.“, sprach er den Mann an und schritt auf ihn zu, sodass der Lauf der Waffe nur noch wenige Zentimeter von seiner Brust entfernt war. Kiba zitterte und biss sich auf die Unterlippe.

„Du solltest besser aufpassen, wen du bedrohst.“, zischte er ruhig und sah über seine Schulter nach hinten.

Es verging ein Moment, doch der Mann drehte sich um, als er das Zögern von Kiba bemerkte.

„Du-!“, schrie Kiba, der durch das Wegdrehen des Mannes, trotz seiner gezückten Waffe, erniedrigt wurde. Er wollte den Abzug drücken, doch ein Schuss löste sich aus den Reihen am Eingang.

Kiba fiel verletzt zu Boden. Der Mann blickte über seine Schulter.

„Guter Reflex, Neji.“, grinste der Mann schief und blickte wieder zu seinen Männern nach vorne.

„Er wollte dir in den Rücken schießen, Sasuke. Dieser feige Hund.“, ertönte eine weitere tiefe Stimme.

Sakura zuckte zusammen, als der Schuss fiel. Was hatte sie dort gerade gesehen? Und wo war verdammt nochmal Temari?

Der Mann ging langsamen Schrittes zu seinen Männern zurück. Sein Blick streifte über den Tisch, an dem die Rosahaarige saß und blieb dort letztlich haften, sodass er stehen blieb.

Er musterte sie mit einem undefinierbaren Blick. Sie bereute, dass sie sich direkt an diesen Tisch am Eingang setzen musste.

Ihr stockte der Atem, als sie seinen Augen begegnete. Aus jeder Pore seines Körpers schwemmte die Bedrohlichkeit, die er ausstrahlte. Er schien einen Anzug zu tragen. Dunkelgrau oder schwarz. Sie konnte die Farbe nicht erkennen. Über seine Schultern

war ein schwarzer Mantel gelegt. Seine Hände waren mit schwarzen Handschuhen überzogen. Sie Augen waren dunkel und kühl. Seine Haare waren ebenfalls dunkel, jedoch etwas wirr.

Sie vergas zu atmen, seine Aura verbot es ihr.

„Sasuke, wir bekommen Gesellschaft.“, ertönte eine weitere männliche Stimme, sodass der Mann – Sasuke wie es schien, sich von ihrem Bann löste und sich umdrehte. Aus einem Nebenraum traten mehrere Männer, die im Vergleich zum verletzten Kiba deutlich animalischer aussahen.

„Uchiha.“, zischte eine Stimme wutentbrannt.

Sasuke drehte sich langsam zur Stimme um.

„Aburame.“, er grinste zynisch.

Als Antwort erhielt Sasuke ein Knurren. Urplötzlich stürzten sich die Männer auf Sasuke und seine Gefolgschaft. Nicht mit Waffen. Mit blanken Fäusten.

Sasuke schlug unbeeindruckt zu, direkt auf das Gesicht von Shino Aburame. Er packte ihn am Kragen, drehte ihn seiner Bewegung und knallte erbarmungslos seinen Kopf auf den Tisch, an dem Sakura saß. Ihr Tee wurde durch den Impact in Bewegung versetzt, sodass er über die Ränder ihrer Tasse trat und sich auf der Tischplatte aufschlug.

Sie schreckte zusammen, ihre Augen geweitet vor Schock.

Sakura blickte auf und stieß erneut auf diese Augen. Während er Shino am Kragen auf den Tisch drückt, galt seine Aufmerksamkeit ihr.

Erneut stockte ihr der Atem. Der Blick auf ihr brannte. Immer noch keine Emotion in seinem Ausdruck.

„Sasuke!“, rief eine Stimme, sodass sich der Angesprochene umdrehte und Shino gegen einen weiteren schleuderte.

Sasuke blickte wieder zu ihr. Sie war nicht fähig zu reagieren.

Der Schwarzhaarige wandte sich langsam von ihr ab und drehte sich zurück zum Geschehen.

Für einen kurzen Moment besah er das Geschehen und das sich zunehmend ausweitende Chaos. Ein stilles Grinsen legte sich auf seine Lippen.

Sasuke griff in die Innentasche seines Anzugs. Er holte eine Schachtel Zigaretten heraus und entnahm eine. Er führte die Zigarette zum Mund und entzündete sie gelassen.

„Schluss.“, befahl er seinen Gefolgsleuten, die abrupt stoppten und den Schwarzhaarigen erwartend betrachteten.

Sasuke blies den Rauch seiner Zigarette aus und betrachtete die Trümmern der Prügelei. Auf seine Jungs war Verlass.

Zielstrebig ging er zu einem Mann rüber und beugte sich zu diesem hinunter. Er ließ die Zigarette fallen und griff ruckartig nach dem Kragen des Mannes, den er etwas nach oben riss. Der Mann war gezwungen Sasuke in die Augen zu schauen.

„Wo ist Douzu?“, knurrte Sasuke.

„Er.. er..“, begann er zu stottern.

„Ich bin hier, Uchiha.“, ertönte eine genervte Stimme rechts von Sasuke. Aus einer Seitentür trat ein größerer Mann mit ebenfalls schwarzen Haaren.

Sasuke ließ den Mann los und erhob sich. Er musterte Douzu. Er sah gefährlich aus. Zumindest auf den ersten Blick. Verglichen mit Sasuke wurde der Wolf zum Schaf.

„Was willst du?“, spuckte der Mann Sasuke entgegen.

Die Rosahaarige Schönheit stand langsam auf, als sie sah, wer neben Douzu stand. Es war ihre beste Freundin Temari. Sie schien keine Angst zu haben - im Gegenteil sie

himmelte Sasuke förmlich an.

„Douzu.“, Sasuke grinste zynisch.

„Du solltest lieber den Deal mit Madara annehmen.“, Sasuke grinste und sein Blick glitt zu Temari.

Douzu schnaubte verachtend.

„Und wenn nicht? Uchiha, du hast nur eine große Fresse, weil deine Gefolgsleute da sind.“, spottete Douzu dem Schwarzhaarigen entgegen.

Sasuke's Männer am Eingang brachen in schallendes Gelächter aus, Sasuke grinste.

„Douzu, hörst du dich eigentlich selbst? Vor dir steht nicht nur der Neffe von Madara Uchiha, sondern auch der Bruder von Itachi Uchiha!“, lachte einer aus Sasuke's Reihen. Douzu lehnte sich wütend nach vorne und schrie:

„Na und? Er versteckt sich nur hinter seiner Familie.“, Douzu ballte seine Hände zu Fäusten.

Sasuke grinste.

„Du Narr. Madara macht den Plan, dich verschwinden zu lassen, Itachi lässt dich verschwinden und Sasuke-“, begann ein anderer, wurde jedoch von Sasuke selbst unterbrochen.

„Ich Sorge dafür, dass man dich nie wieder findet.“, entgegnete er kalt.

Douzu schluckte.

„So sprachlos? Madara kommt am Montag. Bis dahin hast du Bedenkzeit. Solltest du ablehnen, werden wir dich finden.“, Sasuke's Grinsen erlosch. Er holte erneut eine Zigarette aus seiner Innentasche und entzündete diese.

Der Schwarzhaarige drehte sich um und setzte zum Gehen an, bis er seinen Blick zu Sakura hinübergleitete ließ. Diese war inzwischen aufgestanden und hinter dem Tisch hervorgetreten. Sie sah wütend aus.

„Warte!“, Sasuke hielt inne und blickte zurück über seine Schulter. Eine Blondine eilte zu ihm. Sasuke blies gelassen den Rauch aus, während er seine Augen über die Schönheit wandern ließ.

„Was möchtest du?“, fragte er unbeeindruckt und kühl.

„Nimmst du mich mit?“, säuselte sie süßlich und deutete nach draußen. Es regnete.

Douzu knurrte, verstummte jedoch augenblicklich, als er den Todesblicken von Sasuke's Männern begegnete.

Der Schwarzhaarige schien zu überlegen. Sie präsentierte sich viel zu offensichtlich. Hautenge Klamotten, ein tiefer Ausschnitt, viel zu offensiv.

„Nein.“, antwortete er gelassen und wies sie ab.

Sasuke wandte sich zum Gehen ab und ließ Temari vollkommen unbeeindruckt stehen.

„Was?“, entwich es der Blonden fassungslos.

Sasuke grinste leicht, drehte sich dennoch nicht um.

„Und was ist mit euch?“, Temari drehte sich zu Sasuke's Begleitpersonen.

„Möchte einer mich mitnehmen? Ich bin aufregend!“, versicherte beinahe schon verzweifelt.

Einige grinnten, andere schüttelten verachtend den Kopf. Eine so schöne Frau, die sich einfach anbot. Gar nicht der Stil von ihnen.

Sasuke verdrehte genervt die Augen. Ihre Aussagen sagte ihm genug über diese Frau aus. Zu einfach, zu naiv und vor allem nichts zu respektieren. Vielleicht ein guter Zeitvertreib.

„Lasst uns gehen.“, wies Sasuke seine Männer an und verließ schweigend die verdunkelte Bar.

Temari sah ihn ungläubig hinterher. Hatte er ihr ernsthaft einen Korb gegeben?
„Du Schlampe!“, zischte eine wütende Stimme. Temari hatte es geschafft, Douzu zu verärgern.

Unbeeindruckt drehte sie sich zu ihm um.

„Sorry Babe, ich glaube, ich habe das was Neues im Blick.“, gab sie kühl von sich und verließ, ohne ein weiteres Wort zu sagen die Bar. Sie schenkte nicht einmal ihrer Freundin Sakura einen Blick.

Douzu schlug auf einen Tisch neben sich.

„Diese Hure!“, er trat gegen einen Stuhl, als sein Blick Sakura streifte.

„Du!“, er zeigte mit einem Finger auf Sakura.

Wäre sie doch bloß aus der Bar gelaufen, als sie noch konnte.

„Du bist doch die Freundin dieser Hure!“, er lief eiligen Schritte zu ihr und griff nach ihrem Arm. Entsetzt von seinem Griff starrte Sakura diese widerliche Gestalt von Douzu. Er zerrte sie in Richtung Ausgang.

„Verpiss dich! Und sag deiner Schlampenfreundin, dass sie nächstes Mal bezahlen wird!“, Douzu riss die Tür auf und stieß Sakura, ohne zu Zögern aus der Bar.

Zu ihrem Unglück hatte Douzu sie so hart gestoßen, dass sie gegen jemanden prallte und direkt auf dem nassen Boden landete. Unsanft. Gnadenlos.

„Es tut mir leid.“, entschuldigte sich die Rosahaarige rasch, als sie realisierte, was gerade geschehen war.

Sie sah auf und weitete geschockt die Augen. Sie ist tatsächlich in den schwarzhaarigen Sasuke Uchiha reingestoßen, der tödlichen Blickes über seine Schulter auf sie herabblickte. In seinem Mund eine Zigarette. Vor ihm stand Temari, die wie es schien, gerade von seinen Leuten zur Seite geschoben wurde.

Wortlos drehte sich der Schwarzhaarige um und musterte die Rosahaarige. Erneut mit einem undefinierbaren Blick.

Kommentarlos beugte er sich leicht zu ihr nach vorne, was sie aus Reflex nach hinten weichen ließ.

Er reichte ihr seine Hand, doch seine Augen waren noch immer kalt und leer.

Skeptisch besah sie seine behandschuhte Hand. Der Anblick ließ ihm ein kurzes, beinah unsichtbares Schmunzeln über die Lippen huschen.

Zögerlich ergriff sie seine Hand und er zog sie mit einem gezielten Ruck auf die Beine.

Sie wagte es, ihm vorsichtig in die Augen zu sehen. Schwarz wie die Nacht.

„Danke.“, murmelte sie scheu.

Der Angesprochene nickte und drehte sich um, um im nächsten Moment mit seiner Gefolgschaft in mehreren schwarzen Autos zu verschwinden.